



Einladung der Niederlandistik
zu einem Gastvortrag von

Dr. Jacomine Nortier
(Universität Utrecht)

Vor(ur)teile rund um Mehrsprachigkeit

Mittwoch 24. April 2013, 12.15-13.45 Uhr
Schönberggasse 9, 8001 Zürich
Raum SOD-1-105



Viele Leute pflegen das Vorurteil, dass das Aufwachsen in einer mehrsprachigen Umgebung zu Lasten der Standardsprache geht und dass man in einen Lernrückstand gerät, wenn zu Hause beispielsweise türkisch oder berberisch gesprochen wird. In den Niederlanden ist es so, dass manche Schulen den Eltern empfehlen, mit ihren Kindern niederländisch zu sprechen, selbst wenn es nicht ihre Muttersprache ist. In diesem Gastvortrag geht es um die Frage: Was ist der Nutzen und die Bedeutung des Sprechens und Beibehaltens der Muttersprache, wenn dies nicht die Standardsprache ist? Müssen wir so tun, als ob sie nicht bestünde und keine Rolle spiele, und soll die Muttersprache einfach schnellstmöglich vergessen werden? Ist es wichtig, dass zu Hause nur in der Standardsprache gesprochen wird? Hilft das beim Lernen? Behindert die Beschäftigung mit der Muttersprache das Lernen der Standardsprache? Dr. Jacomine Nortier hofft, aus wissenschaftlicher Sicht und der Praxis heraus, auf diese Fragen eingehen und mit den Teilnehmenden darüber diskutieren zu können.

Der Gastvortrag findet auf Niederländisch statt. Dozierende, Studierende und weitere Interessierte sind zu diesem Gastvortrag herzlich eingeladen.

Prof. Dr. Elvira Glaser
Dr. Marja Clement

Seminarleitung:
Prof. Dr. Christa Dürscheid
Prof. Dr. Sabine Schneider